

1. Einleitung – Sanfte Landung?

Bisher ging es beim Bärenmarkt bei Aktien wohl hauptsächlich um monetäre Schocks und Bewertungsrückgänge, wodurch der wirtschaftliche Aspekt/Gewinnaspekt eine offene Frage blieb.

Als sanfte Landung (Soft Landing) wird in der Wirtschaft ein mögliches Folgeszenario auf eine konjunkturelle Boom-Phase bezeichnet.

Hierbei schwächt sich die Wachstumsrate ab, wird jedoch nicht negativ, es gibt weder signifikante Gewinneinbrüche auf Unternehmerseite noch Entlassungen und wichtig, eine Rezession wird vermieden.

Aufgrund der ausbleibenden Rezession kann man die sanfte Landung als Idealsituation nach einem Gipfel in der Konjunkturphase sehen.

Die Märkte sind gestiegen, die Anleger sind der Meinung der Zinsgipfel der restriktiven Geldpolitik der US Notenbank ist erreicht.

Es stellt sich nun die Frage, ob die Inflation gezähmt werden können, ohne gleichzeitig eine Rezession auszulösen.

Ist ein Soft Landing der Wirtschaft bei einer Rendite der dreimonatigen US-Staatsanleihen von 5,30 Prozent überhaupt möglich?



Fazit: Spekulieren die Anleger auf eine sanfte Landung (keine Rezession)?

2. Analyse

Nachdem die US Notenbank wahrscheinlich ihre letzte Zinserhöhung im Mai vorgenommen hat und die US-Wirtschaft bisher von einer Rezession verschont geblieben ist, stehen die Anleger vor einer wichtigen Frage:

Stehen wir vor einem neuen Bullenmarkt oder ist dies nur eine weitere (lange) Bärenmarktrallye?

Nachfolgend einige Gedanken dazu:

2.1. Aktien Charts

a) US Markt (S&P 500)

Der S&P 500 bleibt in einer Handelsspanne gefangen, und weder die Bullen noch die Bären können die Oberhand gewinnen.

Irgendwann wird die Handelsspanne durchbrochen werden.

Allerdings ist die Tatsache, dass im S&P 500 die Marke 4200 immer noch nicht anhand eines besser als erwartet ausgefallenen CPI-Berichts getestet wurde, ein Zeichen dafür, dass die Dinge noch nicht von den Anlegern optimistisch bewertet werden.



Aus heutiger Sicht gehe ich weiterhin davon aus, dass der S&P 500 einer größeren Volatilität ausgesetzt sein wird.

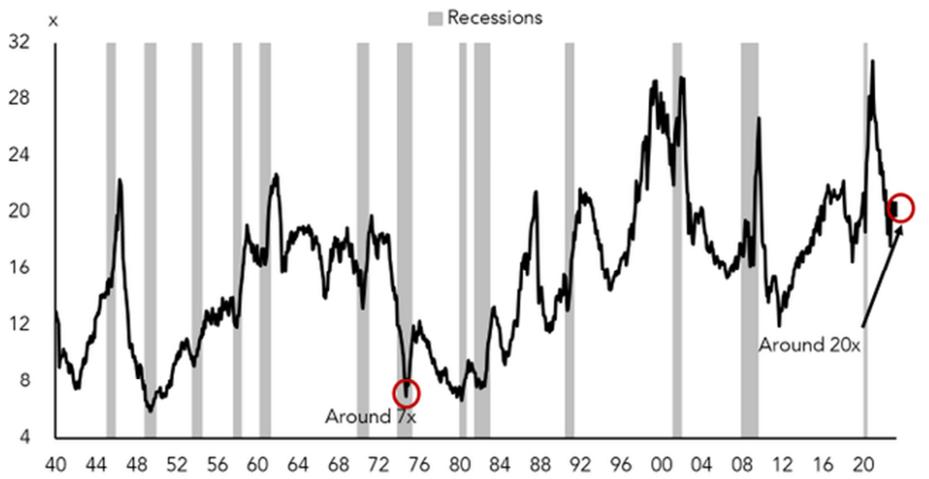
Meine Überzeugung, dass der S&P 500 in beide Richtungen mehr Volatilität erfahren wird, wird durch die Tatsache bestärkt, dass die SPX AD-Linie kürzlich einen früheren Höchststand (Widerstand rot) markiert hat und diesen nicht durchbrechen konnte, sowie durch die nachlassende Beteiligung interner Komponenten des Index (Anteil Indexmitglieder über 50-Tage-Linie/200-Tage-Linie), deren Werte unter 50% gesunken sind. Werte unter 50% sind nicht positiv für den US Markt (S&P 500).



b) Aktienbewertung - ein Problem?

1979 lag das PE-Verhältnis bei etwa 7, wodurch die Bewertungen steigen konnten. Heute liegen die PE-Verhältnisse bei etwa 20, fast dreimal höher, und lassen nur minimalen Spielraum für Wachstum.

The S&P 500 Trailing 4-Quarter P/E Ratio



Die Aktienbewertungen sind nach wie vor eine Herausforderung für langfristige Anleger. Aber kurzfristig spielen Bewertungen meist keine große Rolle.

c) Breitenindikatoren

Aktienmarktaufschwünge brauchten immer Breite

Gesunde und nachhaltige Aktienmarktaufschwünge wurden in der Vergangenheit nicht nur von fünf großen Werten getrieben, sondern entstanden aus der Tiefe und Breite des Aktienmarktes.

Die Jahres-Performance des S&P 500 (+7,41 %) basiert auf dem schmalen Fundament der Big-Tech-Aktien. Der gleichgewichtete S&P 500 ist im Jahresvergleich nur um 0,06 % gestiegen.

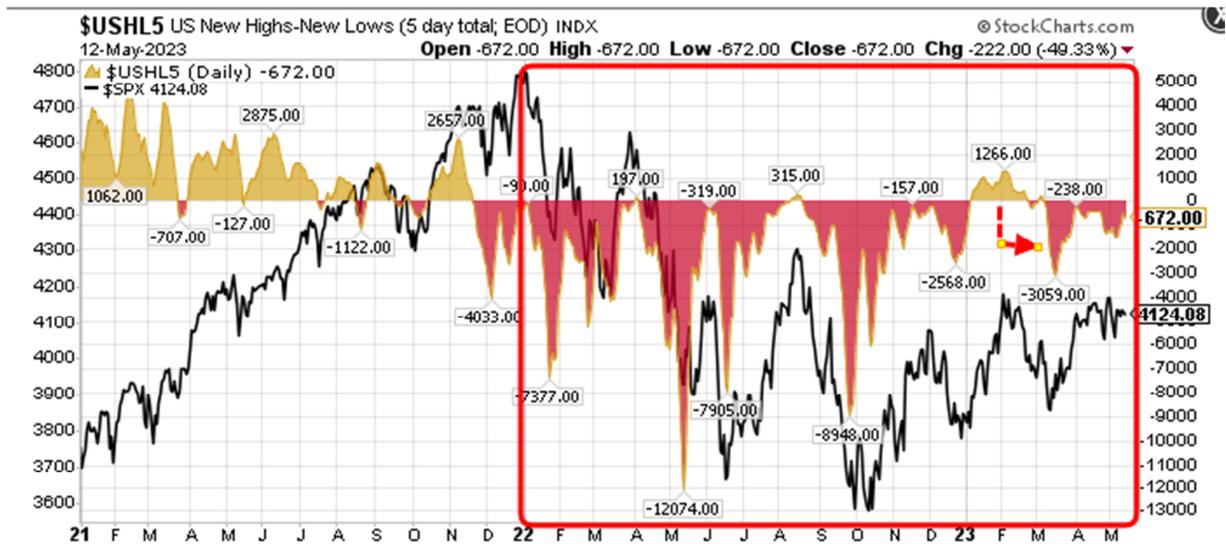


Es ist selten ein gutes Zeichen, wenn Small Caps den breiteren Indizes hinterherhinken. Meiner Erfahrung nach hinken Small Caps hinterher, wenn sich die Konjunkturerwartungen abschwächen.



Da Anleger Large Cap Aktien bevorzugen, ist die Differenz von neuen Hochs minus neuen Tiefs seit dem Bärenmarkt ab Anfang 2022 überwiegend negativ geblieben.

Hartnäckiges Fortbestehen von neuen Tiefs > neuen Höchstständen – wer dies einen neuen Bullenmarkt nennt, sollte vorsichtig sein, siehe nachfolgenden Chart.



d) Large Cap Tech Aktien - Hat die Tech-Outperformance ihren Höhepunkt erreicht?

Die Outperformance des Technologiesektors im Vergleich zum breiteren Markt war noch nie so extrem.

Wie in der nachfolgenden Grafik dargestellt, liegt das Verhältnis zwischen Technologieaktien und dem S&P 500 jetzt über 2 Standardabweichungen über dem historischen Mittelwert.

Ratio US-Tech zu S&P 500 zurück zu Stand Februar 2000 und Januar 1970



Die Anleger kaufen große Technologieaktien als „sicheren Hafen“ für den Aktienhandel.

Anleger, die sich in die Large Tech Cap Aktien Namen drängen setzen eindeutig darauf, dass die finanzielle Leistung dieser Unternehmen nicht nur den kommenden wirtschaftlichen „Gegenströmungen“ standhält, sondern tatsächlich auch von ihnen profitiert.

Sie glauben die US Notenbank ist fertig + Big Tech wird mitziehen, während die Wirtschaft den Konsens entspricht (Anm.: Sanfte Landung).

Fazit: Es gibt immer Gelegenheiten in Bullen- oder Bärenmarktzyklen.

e) Marktführerschaft

Wenn die technischen Daten nicht klar sind, werfe ich einen Blick unter die Oberfläche auf das Verhalten innovativer Wachstumsunternehmen (d.h. „führender Aktien“).

Den Innovator IBD 50 Fund (FFTY) benutze ich als Stellvertreter für die Marktführerschaft.

Dieser Index befindet sich in der Bodenbildungsphase, keine bullischen Anzeichen für eine neue Marktführerschaft.

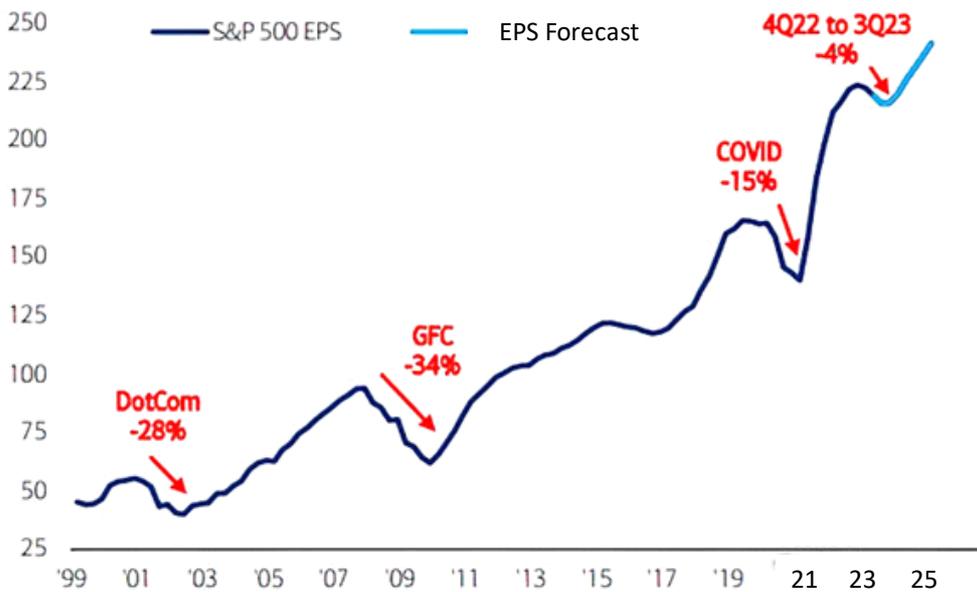


f) Gewinnzyklus

Trotz der bärischen Fundamentaldaten sehen Analysten die aktuelle Gewinnrezession immer noch nur als kleine Beule auf dem Weg nach oben.

Der Konsens sieht einen Rückgang des Gewinns je Aktie von der Spitze bis zum Tiefpunkt um nur -4 %!

S&P 500 Unternehmensgewinne historisch und Forecast

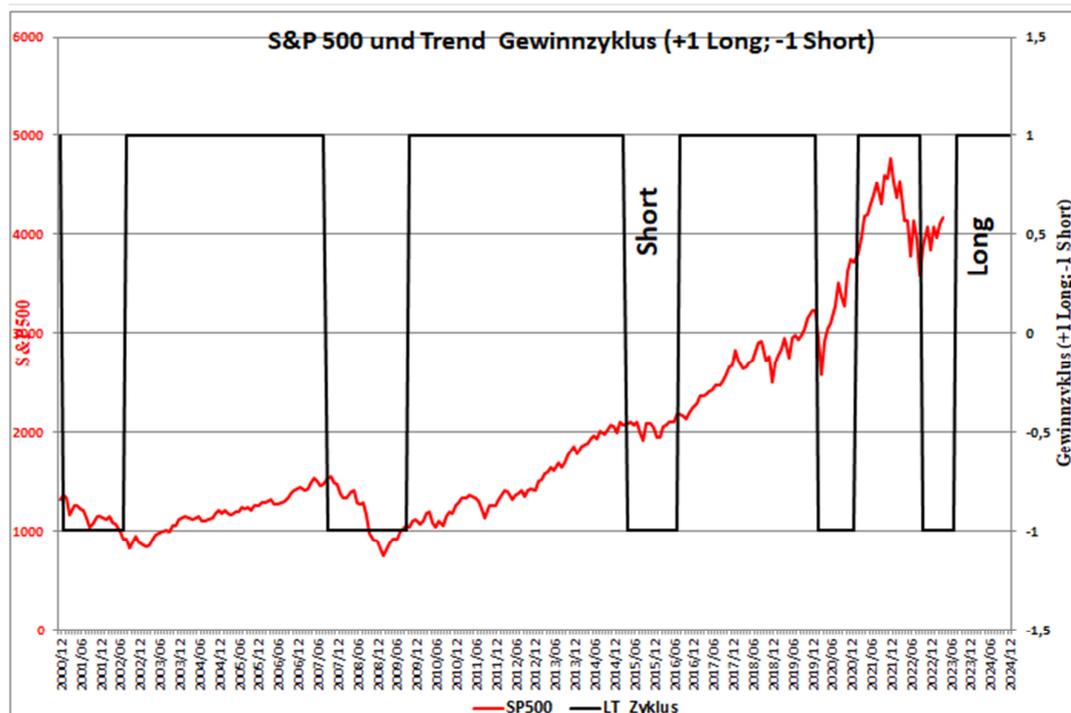


Aus den obigen Daten wird nachfolgend der Gewinnzyklus ermittelt.

Der Gewinnzyklus verfolgt die Änderungen der Unternehmensgewinne Y/Y in % für den S&P 500.

Long = positive Veränderung Y/Y in%; Short = negative Veränderung Y/Y in%.

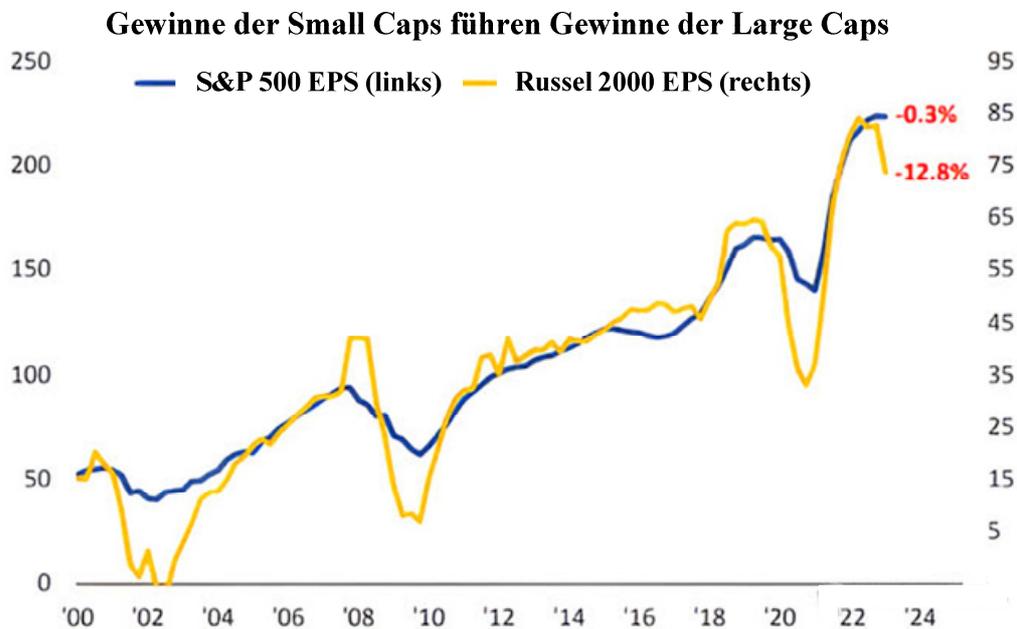
Der Gewinnzyklus ist bis 2023/07 Short, danach bis 2024/12 Long.



Wenn die US Notenbank eine Pause bei den Zinserhöhungen einlegt und nun länger abwartet, wird es für den Markt schwieriger, über das Gewinnvalley hinauszublicken.

Besonders wenn man bedenkt, wie optimistisch die Konsensgewinnschätzungen bleiben (ein leichten Rückgang gefolgt von einer Erholung im Laufe dieses Jahres).

Small Caps neigen dazu, die Gewinne des S&P 500 sowohl nach oben als auch nach unten zu führen, und sie bewegen sich deutlich nach unten.



Die Analysten haben noch keine Verschlechterungen der Gewinne durch eine nachlassende Konjunktur eingepreist.

Fazit: Anleger sollten vorsichtig sein, die fundamentalen Daten sind bärish.

2.2. Makrosignale

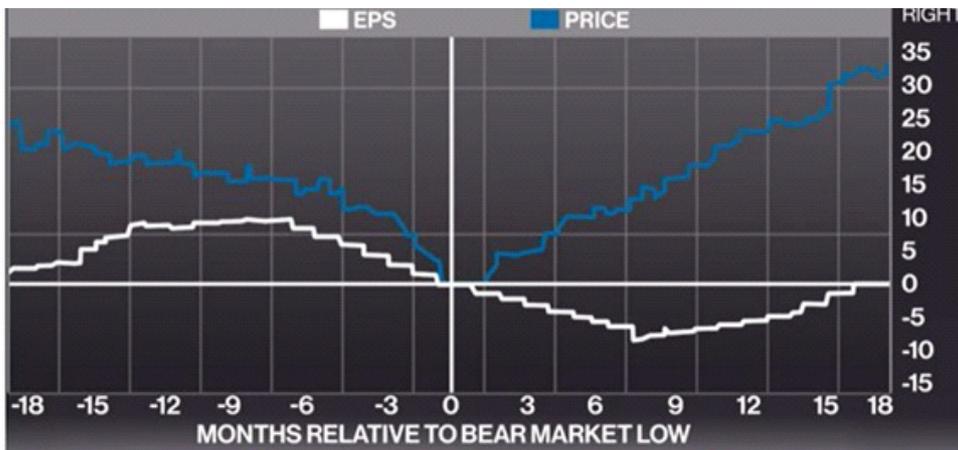
a) Invertierung der Zinskurve US2Y minus US3M



Seit den 1970er Jahren hat ein invertierter US10Y-UST2Y-Kurs die Märkte in den folgenden 6-12 Monaten mit Ausnahme von 1979 nach unten geführt.

b) Aktienboden und Gewinne

In einem Bärenmarkt fallen die Aktien normalerweise vor den Gewinnen

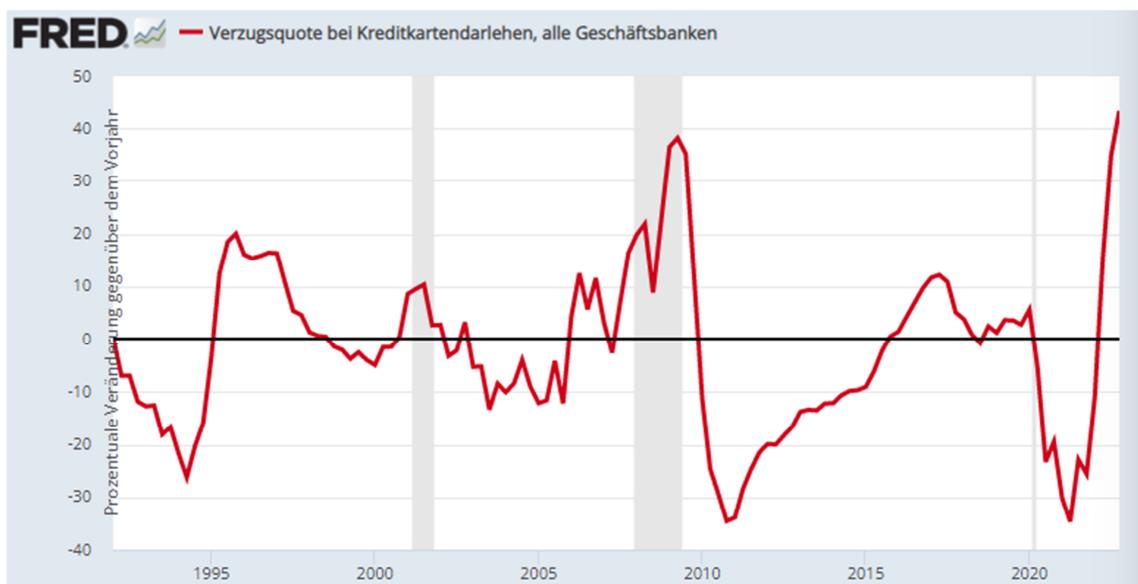


Der Aktienmarkt erreicht in der Regel lange vor den Gewinnen seinen Boden.

Wenn Sie glauben, dass die Gewinne von hier aus nicht weiter schrumpfen, haben Sie laut Geschichte eine gute Chance auf einen Bullenmarkt.

Fazit: Ich glaube nicht, dass die Chancen groß sind.

c) Ausfallrate von Kreditkartendarlehen



Die Ausfallrate steigt, strengere Kreditvergabestandards dürften in den kommenden Monaten zu einer Kreditklemme führen.

d) Schuldenobergrenze – wiederkehrendes Drama um Schuldengrenze

In den USA steigt die Angst vor einem politischen Risiko:

Anhebung der Schuldenobergrenze wegen unterschiedlicher politischer Gegensätze (Kongress Republikaner; Senat Demokraten).

Die Pattsituation beim Schuldenlimit könnte diesmal wirklich katastrophal sein.

Märkte und Wirtschaft sind in keiner Weise auf den Schock vorbereitet, den ein Scheitern einer Einigung auslösen würde.

Was ist die Botschaft für diejenigen, welche die Pattsituation um die Anhebung der US-Bundesschuldengrenze beobachten: Angst.

An diesem Punkt des Finanz- und Wirtschaftszyklus wären die Folgen einer fehlenden Einigung besonders schlimm.

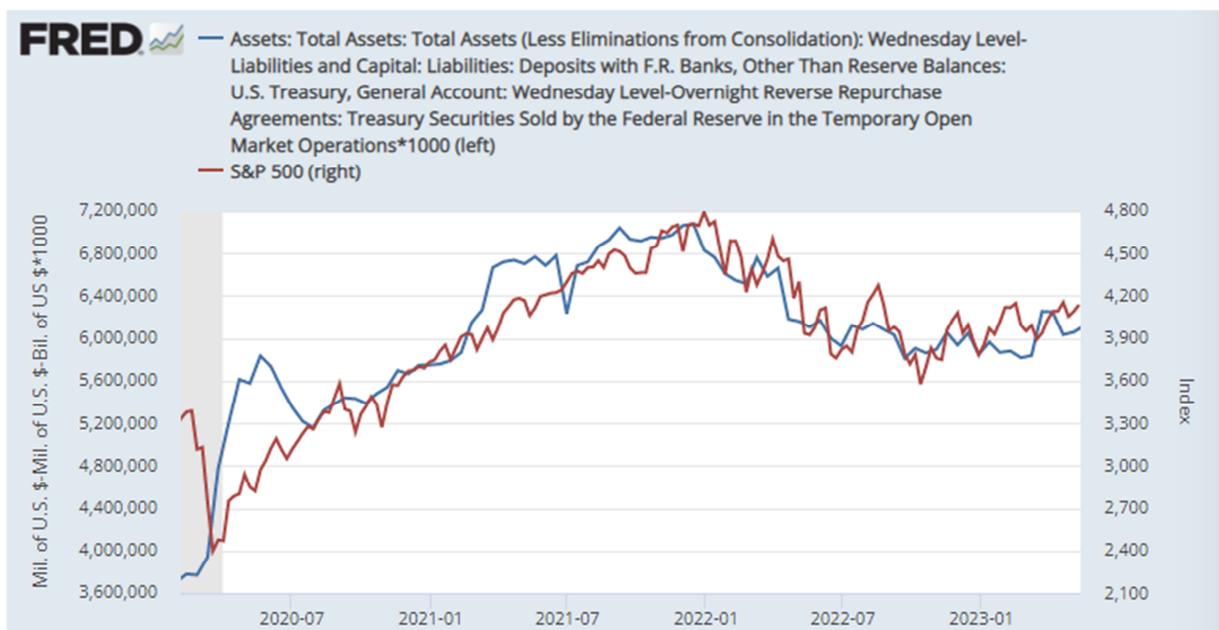
Sollten Anleger sich daher intensiver mit dem Undenkbaren beschäftigen und Risiken reduzieren?

Fazit: Schuldenobergrenze – Unfallrisiko höher als normal

e) Liquiditätsunterstützung

Die Liquidität der Fed kann anhand von Änderungen in ihrer Bilanz minus Änderungen des Treasury General Account minus Änderungen in Reverse-Repo-Purchase-Vereinbarungen gemessen werden.

Liquidität FED = blau; SP500 = Rot



Achten Sie auf Anzeichen dafür, dass die Fed die Liquiditätsunterstützung zurückzieht, was für Aktien pessimistisch wäre.

f) Makro-Indikator: Ratio Öl zu Gold

Eines der interessantesten Diagramme, das ich derzeit auf dem Radar habe...

Das Verhältnis von Rohöl zu Gold hat auf einem wichtigen Niveau seinen Höhepunkt erreicht und ist gesunken – und droht weiter nach unten zu brechen.



Wenn die Weltwirtschaft in eine Rezession abgleitet, wird sich das negativ auf die Energienachfrage auswirken und sich positiv auf die Nachfrage nach Gold-Safe-Haven-Käufen und den damit verbundenen makroökonomischen Rückenwind für Gold (niedrigere Renditen, geldpolitische Lockerung) auswirken.

Während also viele Märkte eine Rezession wohl noch nicht wirklich einpreisen, hat dieser Indikator eine deutliche Abwärtsbewegung gezeigt, die den stockenden makroökonomischen Puls widerspiegelt – mit dem Risiko eines weiteren Abwärtspotenzials, wenn sich eine Rezession abzeichnet.

Fazit: Das Verhältnis von Öl zu Gold tendiert im Einklang mit dem Rezessionsrisiko.

h) US Notenbank

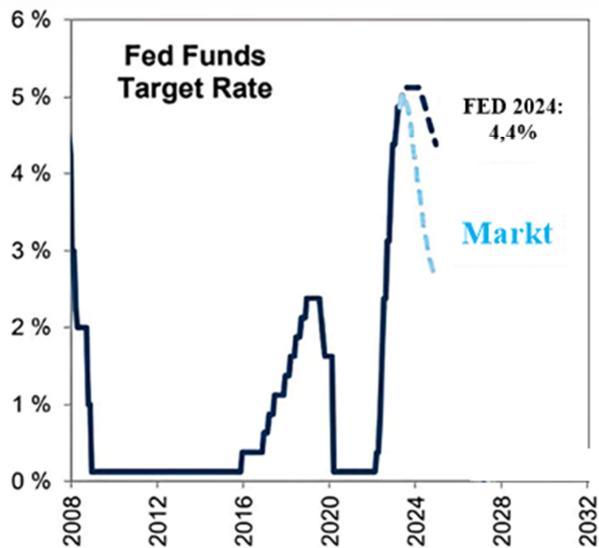
Wie erwartet erhöhte die US Notenbank die Zinsen um einen Viertelpunkt und deutete an, dass sie die Zinserhöhungen bei der nächsten Sitzung aussetzen werde.

Zusätzlich unterstrich sie jedoch ihre Überzeugung, dass sie dieses Jahr keine Zinssenkungen vornehmen werde.

Die Finanzbedingungen, gemessen an den Realzinsen, sind lockerer als im September oder Dezember 22 und nur geringfügig straffer als am Ende des Straffungszyklus 2018.

Infolge der schnellen Anhebung der kurzfristigen Zinsen und der dadurch verursachten Instabilität des Bankensystems, sind die Märkte überzeugt, dass die US Notenbank den Prozess umkehren wird und Zinssenkungen vornimmt.

Deshalb erwartet der Markt nach der Zinserhöhung im Mai 2023 eine Pause und Zinssenkungen noch in 2023.



Die Differenz zwischen den Erwartungen des Marktes und den Botschaften der US Notenbank schließt sich nicht.

Ab einem gewissen Zeitpunkt werden Hoffnung und Wunsch auf schlichte Realität treffen.

Fazit: Ein Lager wird sich als falsch erweisen.

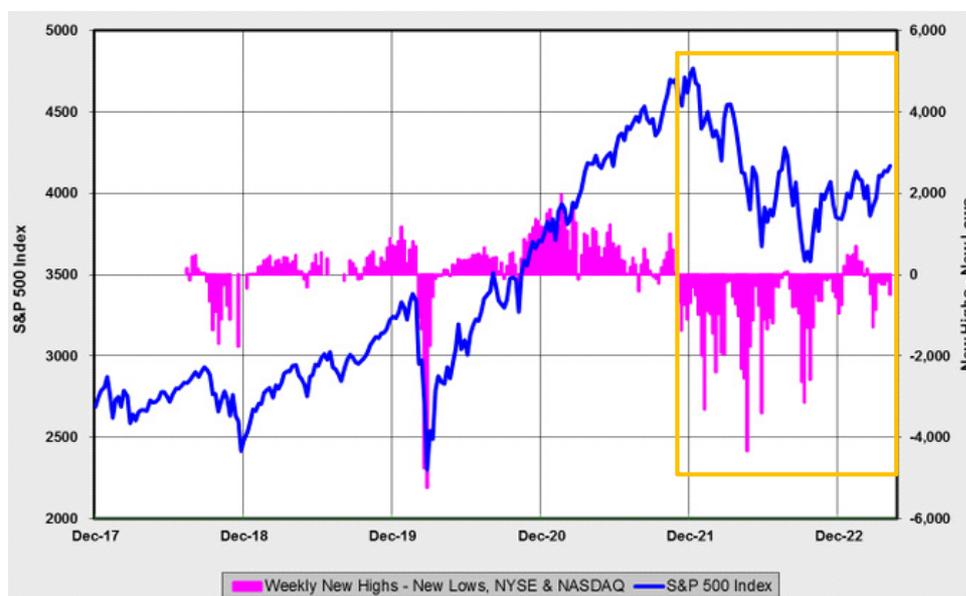
3. Zusammenfassung - Neuer Bullenmarkt oder (lange) Bärenmarktrally?

Ich komme zu folgendem Ergebnis - (lange) Bärenmarktrally

Nachfolgend die Begründung:

a) zu wenig neue Hochs

Aktien New Highs minus New Lows 2018 - 2023



Von April 2020 bis November 2021 war die Zahl der Aktien an der NYSE und Nasdaq die neue Höchststände erreichten, durchwegs positiv.

Aber seit November 2021 hat sich das geändert, mit Ausnahme der ersten anderthalb Monate im Jahr 2023.

Die Zahl der Aktien, die neue Tiefststände erreichten hat die Zahl der neuen Höchststände beständig und anhaltend übertroffen.

Aus meiner Sicht lassen sich Bullenmärkte am besten als Perioden definieren, in denen die Anzahl der Tage mit neuen High dauerhaft länger ist als die mit neuen Lows. Das Gegenteil sind Bärenmärkte, Perioden, in denen die neuen Low-Listen dauerhaft länger sind als die neuen High-Listen.

In Bullenmärkten sind Perioden mit dauerhaft neuen Highs länger als neue Lows.

Das Gegenteil sind Bärenmärkte mit Perioden in denen die neuen Low-Listen dauerhaft länger sind als die neuen High-Listen.

Fazit: Wenn dies ein neuer Bullenmarkt ist, muss irgendwann das hartnäckige Fortbestehen von neuen Tiefs > neuen Höchstständen fallen.

b) Risikoneigung – Risikoappetit der Anleger verharrt auf niedrigem Niveau

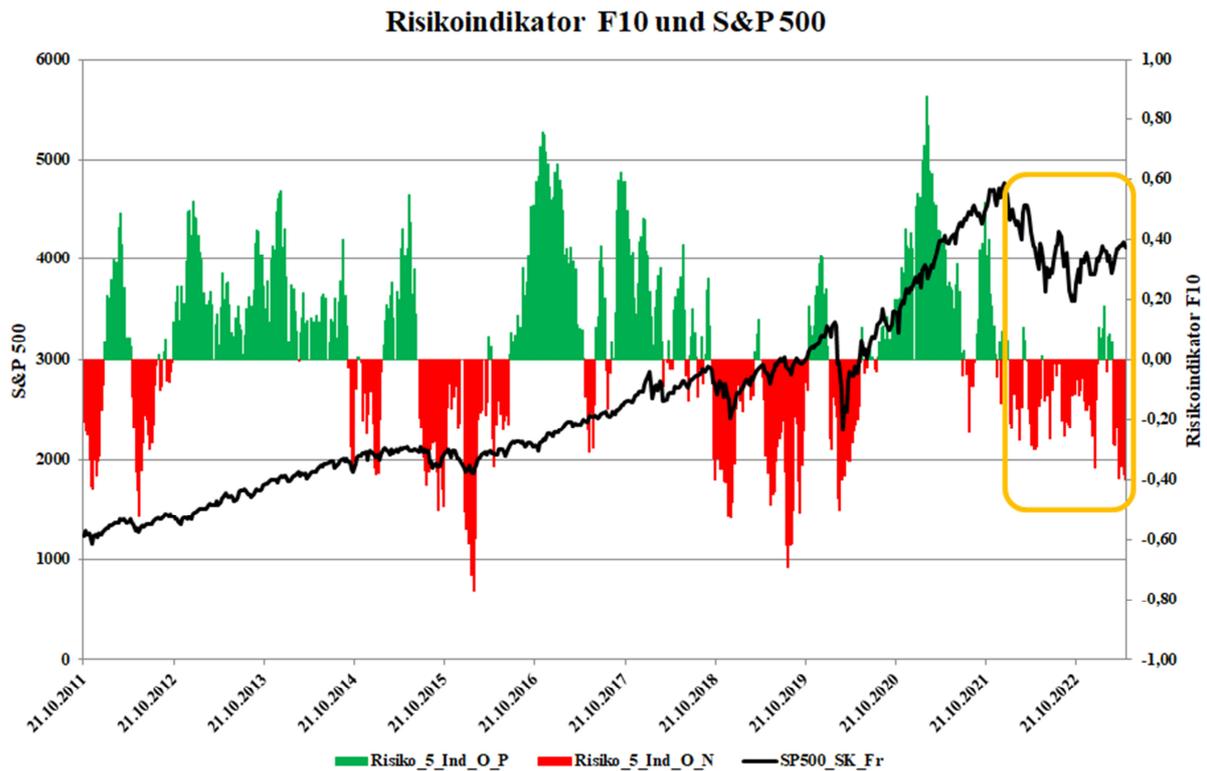
Nachfolgend die Eingangsgrößen für den Risikoindikator F10 zur Ermittlung des Risikostatus (RISK_ON; RISK_OFF).

Eingangsgrößen Risikoindikator F10	
Eingangsgröße RISK_ON	Eingangsgröße RISK_OFF
SPHB (SP500 High Beta)	Goldfuture
Kupferfuture (HG)	T-Bondfuture (US10Y)
JNK (Junk Bonds)	Japanischer YEN
Australischer Dollar	XLP (Konsumgüter)
SOXX (Halbleiter)	XLU (Versorger)

Der Beginn eines Bullenmarktes ist normalerweise durch eine Erholung der Risikobereitschaft gekennzeichnet.

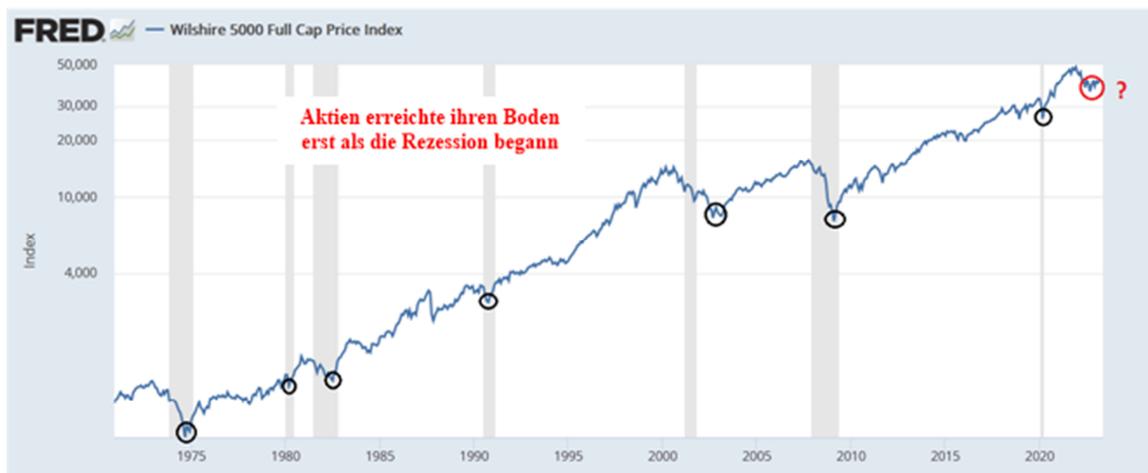
Das ist der Fall, in der man eine breit angelegte Erholung des Aktienmarktes sieht (nicht nur fünf Aktien, die den Index tragen), die im Allgemeinen von Small-Caps und Aktien mit hohem Beta (Anm.: SPHB; RISK_ON) angeführt werden.

Nachfolgend der Chart für den Risikoindikator F10 (Anm.: Differenz Risk_ON minus Risk_OFF), der zeigt, dass die Anleger im RISK_OFF Status sind.



c) Tiefpunkt der Börse

Die historische Aufzeichnung zeigt, dass der Aktienmarkt erst nach Beginn der Rezession seinen Tiefpunkt erreicht (schattierte Bereiche sind Rezessionen).



d) Zusammenfassung

Bullen und Bären streiten über das wahrscheinlichere Szenario.

Die monetären Indikatoren raten zur Vorsicht

Anleger sollten unter der Oberfläche nach Unterschieden zwischen Bärenmarktrallies und neuen Bullenmärkten suchen.

Beunruhigend ist die geringe Breite des Aktienmarktes.



Es gab eine Flucht in Qualitätsaktien, die üblichen Verdächtigen: AAPL, MSFT.....

Apple und Microsoft haben jetzt eine gemeinsame Gewichtung von 14 % im S&P 500, ein Rekord.

Apple und Microsoft haben den S&P 500 Index noch nie so stark beeinflusst!!

So sieht der Beginn eines Bullenmarktes übrigens nicht aus ... Enge Breite ist in der Endphase häufiger anzutreffen. Deshalb abwarten.

Neue Nettohochs bei Large Caps bleiben konstruktiv. Small-Caps, nicht so sehr.

Anleger sollten weiterhin die Micro Caps (IWC) beobachten, wenn sie fallen, ist das kein gutes Zeichen für den Rest des Marktes.



Large Cap Aktien treiben den S&P 500 nach oben (und erwecken die Illusion von Entwarnung), aber die kleinsten Small Caps (IWC) machen neue Tiefs.



Sehen wir eine Warnung?

Der Blick auf das Ratio Russell Microcap Index zu S&P 500 Index: Diese Linie der relativen Performance im unteren Bereich steigt normalerweise an Zyklustiefs an, aber bisher ist sie abgefallen.

Ansturm auf defensive Anlagen

Anleger, die von der Bankenkrise und der Unsicherheit der Zentralbanken verschreckt wurden, drängten sich in Big-Tech-Aktien und hoch bewertete Unternehmensanleihen.

Man sieht Veränderungen in der Führung.

US-Bonds stehen in der Anlegergunst ganz weit oben.

In der Zwischenzeit bildet sich im Treasury-Futures eine charttechnische Bodenformation.

Steht eine große Bewegung bevor?



Eine Vollendung dieser Chartformation steht kurz bevor – pünktlich zum nun geöffneten, positiven Saisonfenster für US-Bonds.

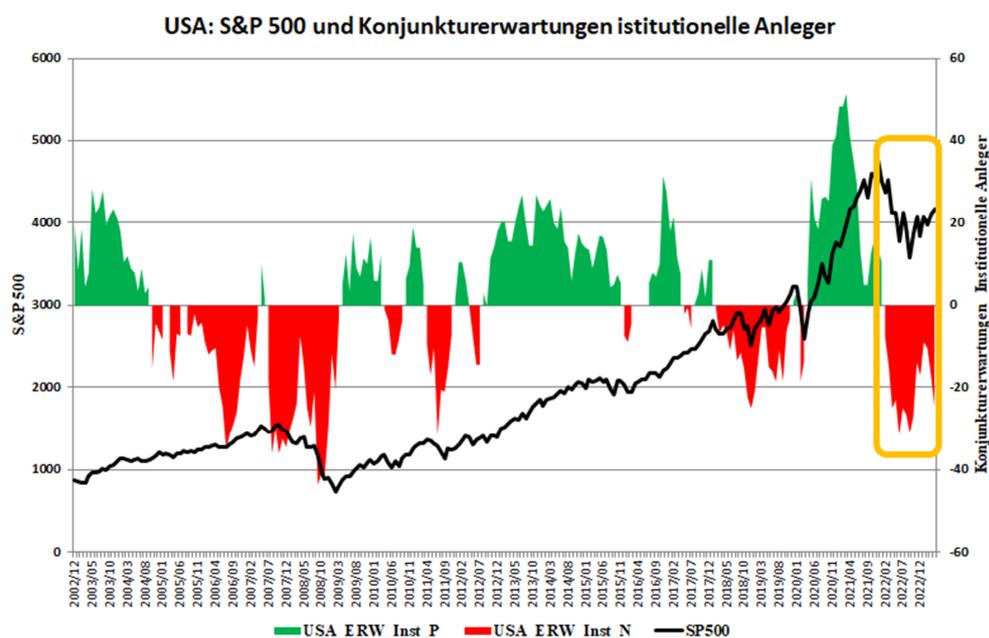
Durchschnittlicher saisonaler Verlauf der 10-jährigen US-Rendite seit 1990:



Wenn es um den US Markt (S&P 500) insgesamt und aus der Perspektive der Partizipation geht, sieht das aktuelle Umfeld eher nach einer Bärenmarkttralle aus als nach den frühen Stadien einer nachhaltigen Aufwärtsbewegung.

Der nachfolgende Chart, der die Konjunkturerwartungen der institutionellen Anleger zeigt, bestärkt mich dass es unwahrscheinlich ist, dass der moderate Aufschwung seitdem einen neuen (zyklischen) Bullenmarkt darstellt.

Die Beweise sprechen nicht dafür.



Die Analyse der Marktstruktur zeigt, dass es sich um einen spätzyklischen Markt handelt, dessen Führung sich auf einige wenige hochwertige Wachstumsaktien konzentriert. Dies spiegelt das Bild einer Marktspitze.

Fazit: Neue Bullenmärkte beginnen einfach nicht auf diese Weise.

4. Meine persönliche Meinung

4.1. War im S&P 500 das Tiefs im Oktober 2022 („DIE Tiefs“ für den S&P 500?)

Ich bezweifle es.

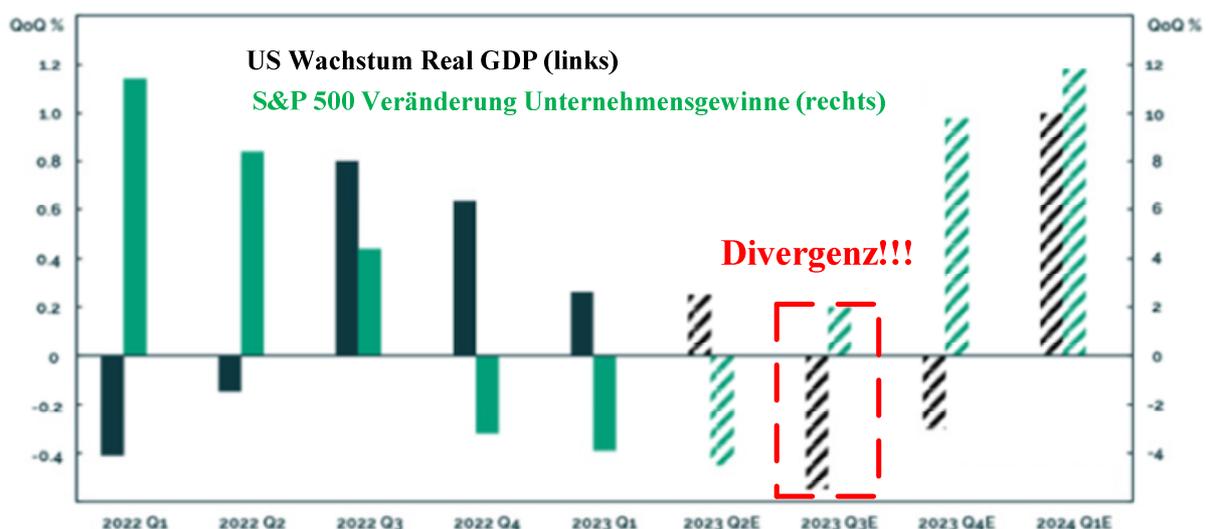
Drei Gründe, warum ich skeptisch bin, dass sich die Oktober-Tiefs 2022 als „Die Tiefs“ erweisen werden:

a) Die Gewinne fallen immer noch

Typischerweise stabilisieren sich die erwarteten Gewinne und steigen 3-6 Monate nach einem Markttief. Das passiert in diesem Zyklus nicht.

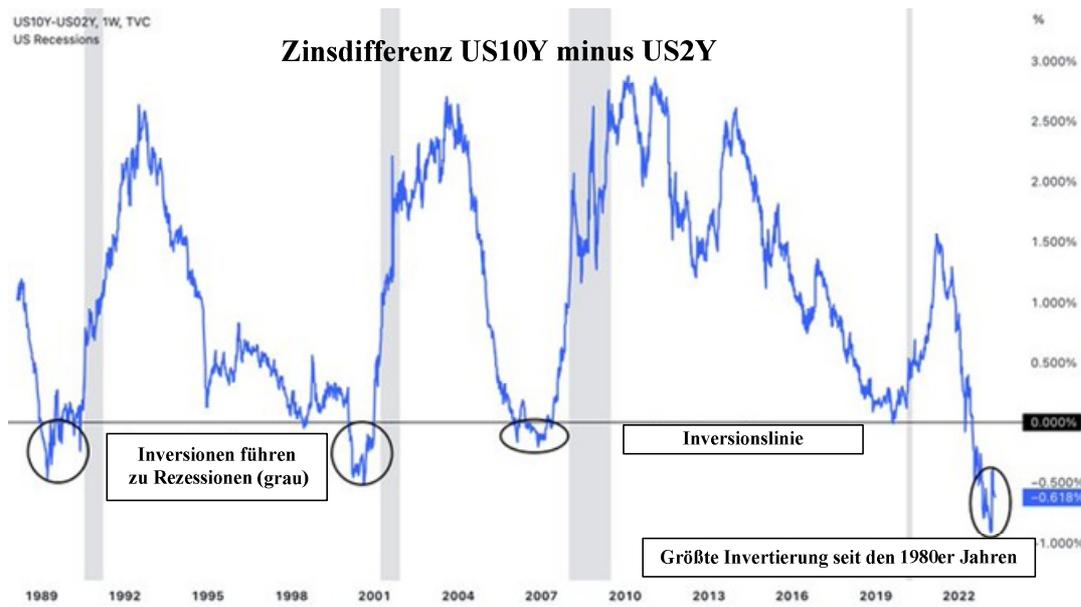
US-Gewinne fallen etwas besser aus als prognostiziert: EPS -4% statt -7%.

Analysten prognostizieren jedoch eine starke Erholung der Gewinne ab dem dritten Quartal 2023, während sich die Ökonomen darin einig sind, dass dies der Zeitpunkt sein wird, an dem die Rezession beginnt.



Fazit: Haben Aktien die Rezession noch nicht eingepreist?

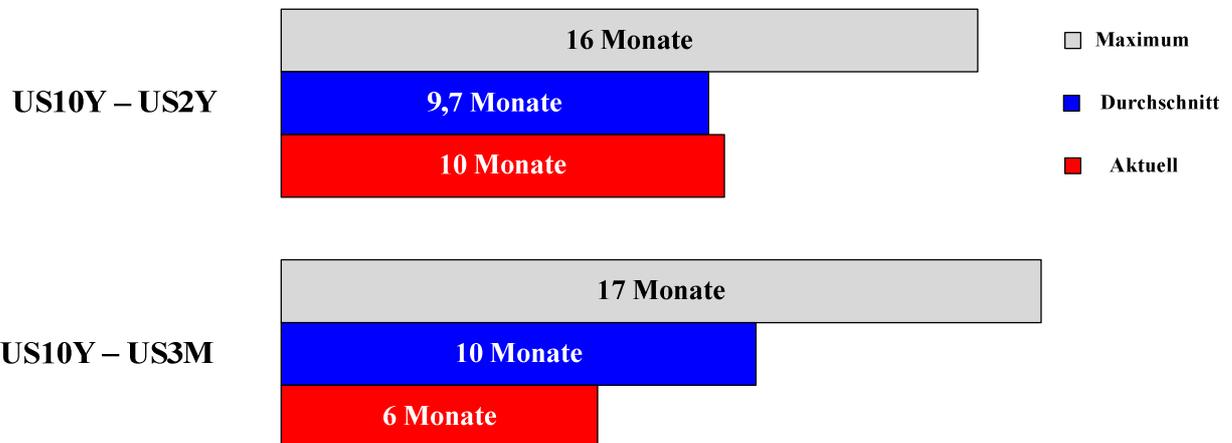
b) Die Zinskurve ist immer noch invertiert



Umkehrungen der Zinskurve (US10Y minus US2Y) führen zu Rezessionen.

Diesmal ist es nicht anders.

Beginn der Rezession nach Inversion

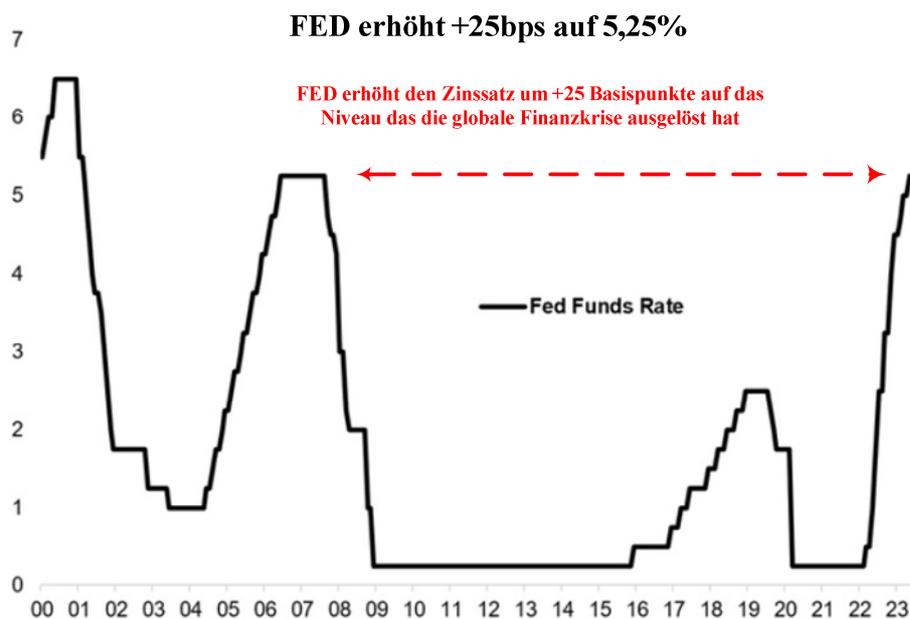


Die Wartezeit auf eine Rezession nach einer Inversion kann lang sein.

Die Durchschnittswerte sind weitgehend erreicht.

c) Die US Notenbank ist noch im Zinserhöhungszyklus

Die Geschichte deutet darauf hin, dass die restriktive Geldpolitik das Aufwärtspotenzial der Wirtschaft weiterhin begrenzen wird



Auch wenn die Anleger davon ausgehen, dass die US Notenbank im Mai 2023 fertig sein wird mit den Zinserhöhungen, so sollten Anleger weiterhin vorsichtig sein.

Was mich jedoch verwirrt, ist, dass viele Anleger dies als sehr zurückhaltend und unterstützend für die Märkte betrachten.

Anleger sollten ernsthaft beachten: Eine Fed Fund Rate von 5 % für einen längeren Zeitraum und 95 Mrd. \$ QT/Monat sind alles andere als gemäßigt und unterstützend!

Ohne Geld, das in das System fließt, wird es hässlich.



Nichts wird sich ändern, bis die US Notenbank die Richtung ändert (Anm.: 2009; 2020).

Normalerweise verengen sich die Kredite während eines Lockerungszyklus und erreichen ihren Höhepunkt, wenn die Fed mit der Lockerung fertig ist. Diesmal ist es anders, zum Teil, weil so viele Anleger versuchen, den Fed-Pivot und die kommende Rezession vorwegzunehmen, aber auch, weil die Fed versucht, die Inflation um jeden Preis einzudämmen.

Dilemma

Das große Dilemma, mit denen wir als Anleger konfrontiert sind, lautet: ob die Aktienmärkte selbstzufrieden oder korrekt sind und ob das Schlimmste hinter uns liegt oder noch bevorsteht.

Das aktuelle Umfeld deutet aber nicht darauf hin, dass wir alle rauen Phasen überstanden haben, und schon gar nicht deutet es auf ein frühes Zyklusverhalten hin.

4.2. Harte oder weiche Landung?

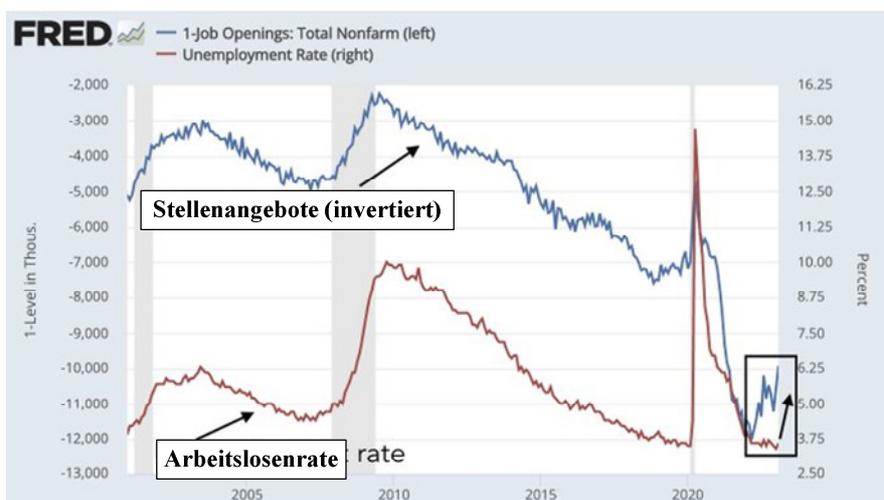
Fast jeder Rezession in der Vergangenheit gingen Spekulationen voraus, dass der Wirtschaft eine „sanfte Landung“ bevorsteht.

Nach den ersten Warnzeichen passiert nicht viel. Der Aktienmarkt steigt trotz steigender Zinsen weiter und weckt Hoffnungen auf eine „glückliche Flucht“.

Die vier teuersten Wörter in englischen Sprache sind: „This time it’s different.“

Die Wirtschaft braucht Zeit, um sich an veränderte Umstände anzupassen, und zwischen den ersten Zinserhöhungen und dem unvermeidlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit kann es zu Verzögerungen von zwei Jahren oder mehr kommen. Viel Zeit für Selbsttäuschung, da die Aktien weiter steigen und die Arbeitslosigkeit niedrig bleibt.

Der Arbeitsmarkt zeigt Anzeichen einer Abschwächung. Stellenangebote liegen unter den Erwartungen, gehen weiter zurück Konsens = 9,74 Mio. Tatsächlich = 9,59 Mio.



Stellenangebote sind ein Frühindikator für die Arbeitslosenquote. Niedrigere Stellenangebote führen zu einem Anstieg der Arbeitslosenquote.

Die durchschnittliche Zeit, die von dem Beginn der Zinserhöhung durch die Fed bis zum Erreichen des Tiefpunkts der Arbeitslosenquote und dem Anstieg der Arbeitslosenquote vergeht, beträgt ca. 14 Monate. Mit der ersten Zinserhöhung der Fed im März 2022 sollten wir dann in den nächsten Monaten einen Anstieg der Arbeitslosenquote sehen.

Der Bär kommt immer näher

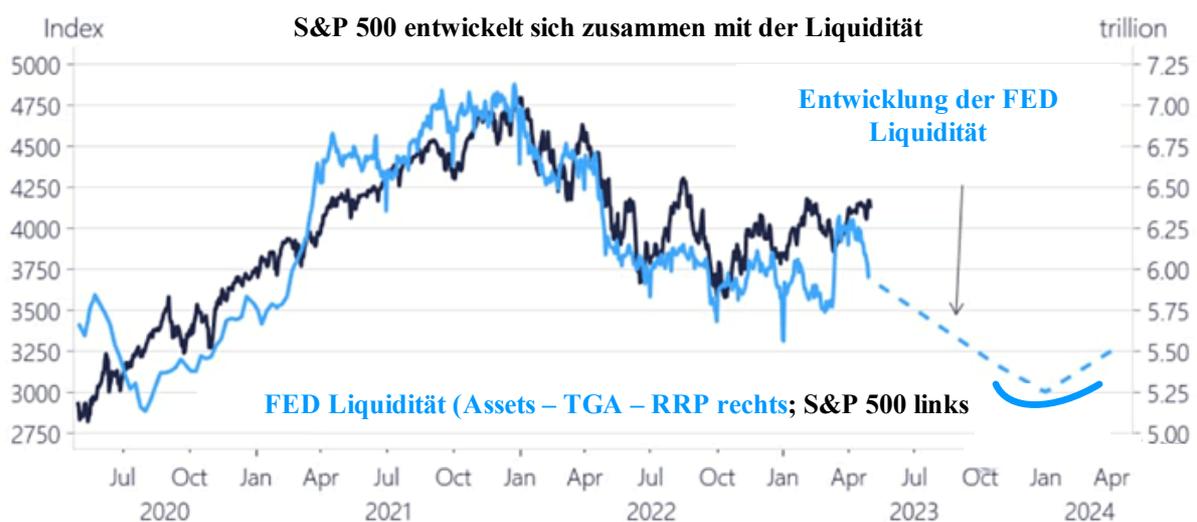
Die Wahrscheinlichkeit einer harten Landung ist aus meiner Sicht deutlich höher als eine weiche.

Ich war mittelfristig (Zeitraum < 3 Monate) optimistisch in Bezug auf Aktien, sehe aber jetzt zunehmende Anzeichen, die eine defensive Verschiebung der Positionierung rechtfertigen.

Sowohl in Europa als auch in den USA versiegt die Liquidität.

Zeitpunkt	Liquidität	Inflation	Wachstum
April 2023	↑	↓	↓
Mai/Juni 2023	↓	↓	↓

Liquidität, Inflation und Wachstum werden im Mai/Juni wahrscheinlich gleichzeitig nach unten gehen, was wahrscheinlich Auswirkungen auf Portfoliozusammensetzung haben wird.



Sell in May?

Es gibt momentan genügend Gründe, dieses Sprichwort dieses Jahr wieder zu verwenden, da die makroökonomischen Fundamentaldaten nun begonnen haben, sich in einem Ausmaß abzuschwächen, bei dem die Aktienmarktrallye sich zu erschöpfen scheint.

Mit Blick auf die Zukunft ist mein persönliches Gefühl, dass wir definitiv eine Rezession haben werden. Die Frage ist die Tiefe und Schwere.

Neue Markttiefs + Rezession bis Q4/2023 wahrscheinlich?

Gelingt es der Fed, den Inflationsschub, der in der Spitze 9 % erreichte, einzufangen, ohne dass es zu einer Rezession kommt? Möglich, aber leider nicht sehr wahrscheinlich.

Der Rezessionswahrscheinlichkeitsindikator der New York Fed hat mit 57,77 % ein Niveau erreicht, das wir seit etwa vier Jahrzehnten nicht mehr gesehen haben.



Ein Fehlsignal gab es im Zeitraum seit den späten 1960er Jahren nie.

Fazit: Ich rechne unverändert mit einer Rezession, aber Timing und Umfang der Rezession bleiben sehr unsicher.

